



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

AKADEMIE  
KONSENSKULTUR

# MEDIATION & KONFLIKT- MANAGEMENT

DIPLOMLEHRGÄNGE



2025  
2026

[www.konsenskultur.at](http://www.konsenskultur.at)

# DIE AKADEMIE

Die AKADEMIE KONSENSKULTUR zählt zu den renommiertesten und traditionsreichsten Ausbildungseinrichtungen für Mediation im deutschsprachigen Raum.

Seit über 30 Jahren gestaltet das Team der Akademie die Entwicklung der Mediationslandschaft maßgeblich mit und hat in mehr als 85 Lehrgängen über 1.000 Absolvent:innen hervorgebracht.

Als beim Bundesministerium für Justiz eingetragene Ausbildungseinrichtung steht die Akademie für höchste fachliche Qualität, rechtliche Anerkennung und nachhaltige Lernerfolge.

**AKADEMIE  
KONSENSKULTUR**



**30 Jahre  
Erfahrung**



**mehr als 85  
Lehrgänge**



**über 1.000  
Absolvent:innen**



**9 Standorte  
in Österreich**

## UNSER STARKER PARTNER

Seit vielen Jahren arbeiten wir erfolgreich mit den Berufsförderungsinstituten (BFI) in Wien, Niederösterreich, Burgenland, Kärnten, Salzburg und Tirol zusammen. Diese enge Kooperation steht für Qualität, Verlässlichkeit und regionale Nähe. Gemeinsam bieten wir somit an gesamt neun Standorten in Österreich eine Ausbildung an, die höchste fachliche Standards mit regionaler Erreichbarkeit verbindet.



**BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.**



Lehrgangsleitung

**Patricia Velikay – Pionierin der Mediation in Österreich**

DDr. Patricia Velikay zählt zu den ersten Mediator:innen des Landes. Nach intensiven Ausbildungen bei renommierten amerikanischen Trainer:innen brachte sie Anfang der 1990er-Jahre das Wissen und die Praxis der Mediation nach Österreich und prägte deren Entwicklung maßgeblich. Sie konzipierte den ersten österreichischen Ausbildungslehrgang für Mediation und war schon damals an zahlreichen Modellprojekten zur Einführung dieser zukunftsweisenden Methode beteiligt.



Lehrgangsleitung

**Mathias Schuster – Die neue Generation der Mediator:innen**

Dr. Mathias Schuster steht für die neue Generation von Mediator:innen. Der promovierte Jurist entdeckte bereits während des Studiums seine Leidenschaft für Mediation und machte sie frühzeitig zu seinem beruflichen Weg. Schon in jungen Jahren engagierte er sich in der Interessensvertretung der Mediator:innen und ist neben seiner Praxistätigkeit auch stark in der akademischen Lehre und Forschung verankert. Seit nunmehr 20 Jahren widmet er sich mit Hingabe und Begeisterung der Mediation.

**INFOABEND &  
ORIENTIERUNGSGESPRÄCH**

Beim kostenlosen Infoabend lerne ich durch die Lehrgangsleitung die Ausbildung kennen, erhalte wichtige Einblicke in Inhalt, Ablauf und Perspektiven des Lehrgangs und kann alle für mich relevanten Fragen stellen.

In einem persönlichen und individuellen Orientierungsgespräch mit der Lehrgangsleitung kann ich meine Ziele, Erwartungen und noch offenen Fragen abklären – kostenlos, unverbindlich und ganz auf mich abgestimmt.

# Lehrgang im Überblick



**17 Module  
vor Ort**



**Freitag 15:00-20:15  
Samstag 9:00-17:00**  
(ca. einmal pro Monat)



**2 Online-Module  
& gratis Übungs-  
Sessions online**



**kostenloses  
Nachholen an  
anderen Standorten**



**berufsbegleitend  
& praxisnah**



**Peergruppen &  
weiterführender  
Alumni-Club**



**BFI-Diplom mit  
2 Abschlüssen**



**Eintragungsmöglich-  
keit in die Justiz-  
ministeriums-Liste**

# Besonderheiten des Lehrgangs

## RENOmmIERT & QUALITÄTsvOLL

Die Akademie Konsenskultur gehört zu den größten und erfahrensten Ausbildungseinrichtungen für Mediation im deutschsprachigen Raum. Seit über 30 Jahren steht das Team der Akademie für höchste Ausbildungsqualität und verbindet Tradition mit Innovation. In mehr als 85 Lehrgängen wurden bereits über 1.000 Personen ausgebildet. Die Lehrgänge werden in langjähriger Kooperation mit den Berufsförderungsinstituten (BFI) an mittlerweile neun Standorten in Österreich angeboten.

## KOMPETENT & ERFAHREN

Unser international und interdisziplinär aufgestelltes Trainer:innen-Team zählt zu den renommiertesten im deutschsprachigen Raum. Diese Vielfalt an Persönlichkeiten, Zugängen und Spezialisierungen sorgt für lebendiges Lernen, unterschiedliche Perspektiven und persönliche Begleitung auf höchstem Niveau. Alle Lehrenden verfügen über langjährige Praxis- und Ausbildungserfahrung, viele gehören sogar zu den Pionier:innen der Mediation in Österreich und Deutschland.

## ANERKANNt & VERWERTBAR

Die Vorgaben der Ausbildungsverordnung für Mediator:innen werden mit zusätzlichen Praxiseinheiten übererfüllt. Zudem entspricht der Lehrgang den Ausbildungsanforderungen zur Eintragung in die Liste der Mediator:innen beim Bundesministerium für Justiz. Damit besteht eine Ausbildung mit höchster Anerkennung – ein Abschluss, der in der Praxis direkt verwertbar ist und auch neue Möglichkeiten im bisherigen Quellberuf eröffnen kann.

## PLANBAR & FLEXIBEL

Der Lehrgang ist berufsbegleitend konzipiert und ermöglicht eine gute Vereinbarkeit mit Beruf und Privatleben. Die Termine werden langfristig im Vorhinein bekanntgegeben und finden in sinnvollen Abständen statt. Versäumte Module können in dieser Ausbildung kostenlos und zeitgerecht in einem späteren Lehrgang oder an einem anderen Standort nachgeholt werden. So bleibt die Ausbildung planbar, flexibel und zeitlich schaffbar zugleich.

## INDIVIDUELL & BEGLEITET

Vom Infoabend über das Orientierungsgespräch bis zum Lehrgangsabschluss stehen persönliche Entwicklung und individuelle Begleitung im Mittelpunkt. Kleine Gruppen mit begrenzter Anzahl schaffen eine vertrauliche Lernatmosphäre mit Wohlfühlfaktor. Bei entsprechender Gruppengröße leiten zwei Trainer:innen einzelne Module gemeinsam. Regelmäßige Trainer:innen-Treffen im Hintergrund gewährleisten eine fachlich fundierte und individuelle Begleitung durch die Ausbildung.

## INTERDISZIPLINÄR & VERNETZT

Die Teilnehmenden kommen aus verschiedenen Berufsgruppen und Lebensbereichen. Diese Vielfalt bereichert den Lehrgang und eröffnet neue Perspektiven. Alle absolvieren die Module in einer fixen Lehrgangsgruppe, was fördert einen offenen Austausch und ermöglicht das Lernen mit- und voneinander. Über das große Netzwerk der Akademie und den weiterführenden Alumni-Club entsteht wertvolle Verbindung für den beruflichen Einstieg und spätere Zusammenarbeit.

## PRAXISORIENTIERT & NACHHALTIG

Theorie und Praxis sind im gesamten Lehrgang eng miteinander verknüpft – jedes Modul bietet beides in ausgewogener Form. Reflexionen, Gruppenarbeiten, Übungen und Rollenspiele sorgen dafür, dass Inhalte sofort erprobt und vertieft werden können. Ergänzend stehen bundesländerübergreifende Online-Übungssessions kostenlos zur Verfügung. So wird aus theoretischem Wissen unmittelbar praktisches Können: Schritt für Schritt, greifbar und nachhaltig.

## TRANSPARENT & VOLLSTÄNDIG

Das BFI bietet ein klares und transparentes Gesamtpaket, das alle Module, Unterlagen, Betreuung der Abschlussarbeit sowie sogar Gruppensupervision und Selbsterfahrung bereits inkludiert. Nur die 3 Einheiten Einzelsupervision, die jede Person für sich selbst individuell absolviert, sind exklusive. Versteckte Zusatzkosten oder Prüfungsgebühren gibt es somit nicht. Zwei Abschlüsse sind im Lehrgang integriert: „Konfliktmanager:in“ in der Mitte und „Mediator:in“ am Ende der Ausbildung.



# Zielgruppe

## IST DIESER LEHRGANG FÜR MICH GEEIGNET?

Der Diplomlehrgang richtet sich an alle, die Konflikte nicht nur verstehen, sondern auch aktiv und professionell lösen möchten.

Ob als **Zusatzqualifikation** für meinen Quellberuf oder als Grundlage für eine **neue berufliche Ausrichtung** – diese Ausbildung eröffnet mir neue Perspektiven:

- Wenn ich mich als Mediator:in **selbstständig machen** und mich offiziell in die Liste der Mediator:innen beim Bundesministerium für Justiz eintragen lassen möchte,
- wenn ich in meinem **aktuellen Berufsfeld** mediative Techniken einsetzen und dadurch beruflichen Mehrwert erlangen möchte,
- wenn ich mich **ehrenamtlich engagieren** und einen wertvollen Beitrag im Umgang mit Konflikten leisten möchte,
- wenn ich mich persönlich weiterentwickeln möchte, um spannungsgeladene Situationen **im eigenen Umfeld** nachhaltig zu lösen,
- wenn ich mich generell für konstruktive Konfliktlösung **interessiere** und eine fundierte Basis für dieses spannende Gebiet suche.



# Nutzen



## WAS ICH DURCH DIE AUSBILDUNG GEWINNE?

Der Diplomlehrgang stärkt meine beruflichen und persönlichen Kompetenzen im Umgang mit Konflikten und eröffnet mir neue Perspektiven in der professionellen Begleitung von Menschen und Organisationen.

- Ich **erweitere mein fachliches Profil**: Ich erwerbe fundierte Kompetenzen in Kommunikation, Mediation und Konfliktmanagement – wertvoll für meine bestehende berufliche Tätigkeit.
- Ich **lerne mich selbst besser kennen**: Ich reflektiere mein eigenes Konfliktverhalten und vertiefe mein Verständnis für Dynamiken, Rollen und Bedürfnisse in spannungsgeladenen Situationen.
- Ich **gewinne fundierte Praxiserfahrung**: Durch realitätsnahe Übungen, Rollspiele und Praxisfälle bin ich darauf vorbereitet, Konflikte kompetent zu begleiten – sowohl im beruflichen als auch im privaten Umfeld.
- Ich **sichere mir eine anerkannte Qualifikation**: Ich erfülle die Ausbildungsanforderungen nach dem Zivilrechts-Mediations-Gesetz und kann mich in die Liste des Bundesministeriums für Justiz eintragen lassen.
- Ich **eröffne mir vielfältige Perspektiven**: Das Spektrum an neuen beruflichen oder ehrenamtlichen Einsatzmöglichkeiten ist breit gefächert.

## NACH DEM LEHRGANG BIN ICH IN DER LAGE, ...

- mein eigenes Verhalten in Konflikten bewusst zu steuern,
- Kommunikations- und Mediationsmethoden sicher anzuwenden,
- zu erkennen, wann Mediation sinnvoll einsetzbar ist,
- eigenständig professionelle Mediationsprozesse zu leiten und
- mediative Techniken in Beruf und Alltag wirksam einzusetzen.

**KOSTENLOSES ZUSATZANGEBOT:  
BUNDESLANDÜBERGREIFENDE ÜBUNGSSSESSIONS**



Parallel zum Diplomlehrgang habe ich als Teilnehmer:in die freiwillige Möglichkeit, an Online-Übungssessions teilzunehmen. Diese bieten mir eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch – sowohl mit vertrauten Gesichtern aus meinem eigenen Lehrgang als auch mit neuen Kolleg:innen aus ganz Österreich. In dieser Konstellation kann die praktische Mediationsarbeit besonders realitätsnah dargestellt werden. Unterschiedliche Herangehensweisen werden reflektiert und Vernetzung gefördert. Das Zusatzangebot ist für mich kostenlos – ideal, um das Gelernte äußerst realitätsgerecht zu vertiefen.

# “Was ist Mediation?”

Wo Menschen zusammenarbeiten oder zusammenleben, entstehen Konflikte – das ist ganz normal. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen.

Mediation eröffnet neue Wege, mit Spannungen und Meinungsverschiedenheiten so umzugehen, dass Verständnis, Vertrauen und Klarheit wachsen können.  
Als Mediator:in begleiten wir Menschen dabei, ihre Anliegen offen auszusprechen, zuzuhören und gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden.

Mediation ist mehr als eine Methode – sie ist ebenso Haltung und Technik, die wir im privaten und beruflichen Leben einsetzen können.

## ANWENDUNGSGEBIETE

- Arbeitsplatz
- Wirtschaft
- Non-Profit-Bereich
- Landwirtschaft
- Familie
- Generationen
- Trennung/Scheidung
- Erbschaft
- sozialer Bereich
- Gesundheitssektor
- Nachbarschaft
- Schule
- öffentlicher Bereich
- politisches Umfeld
- interkultureller Kontext
- internationaler Bereich

# Ablauf & Abschluss

Der Diplomlehrgang ist praxisorientiert aufgebaut und umfasst neben Präsenzphasen auch eigenständige Vorbereitungs- und Reflexionselemente, die meinen Lernerfolg nachhaltig unterstützen.

## Module

Alle 19 Module müssen vollständig besucht werden. Versäumte Einheiten können – etwa bei Krankheit oder sonstiger Verhinderung – in einem späteren Lehrgang oder an einem anderen Standort kostenlos nachgeholt werden.

## Blended Learning

Pro Modul erhalte ich vorab eine kurze Aufgabenstellung zur Vorbereitung – nach dem Flipped-Classroom-Prinzip. So bin ich bestens eingestimmt und kann in den Präsenzphasen noch mehr mitnehmen.

## Peergruppen

Jedes Modul wird durch Treffen in Kleingruppen ergänzt (je rund 2 Stunden). Sie dienen dem Üben, Austausch und der Vertiefung des Gelernten.

## Literaturarbeit

Ich lese eigenständig ein Grundlagenwerk zur Mediation. Zusätzlich verfasse ich eine kurze Reflexion (je ca. 2 Seiten) zu zwei weiteren fachlich relevanten Büchern meiner Wahl

## Praxisfall & Einzelsupervision

Ab Lehrgangsmitte bearbeite ich einen eigenen Mediationsfall. Dieser wird von 3 Einheiten Einzelsupervision begleitet (nicht in den Lehrgangskosten inkludiert).

## Abschlussarbeit & -gespräch

Gegen Ende des Lehrgangs verfasse ich eine schriftliche Reflexion und Dokumentation (rund 20 Seiten) meines Praxisfalls. Im Abschlussgespräch teile ich meine Erfahrungen aus dem Lehrgang mit der Lehrgangsteilung und meiner Gruppe.

## Abschluss & Eintragung

Nach Abschluss des Diplomlehrgangs erhalte ich das BFI-Diplom und erfülle damit die Ausbildungsvoraussetzungen für die Eintragung in die Liste der Mediator:innen beim Bundesministerium für Justiz.



# Module

Der Diplomlehrgang umfasst insgesamt 19 sorgfältig aufeinander abgestimmte Module. Davon finden 17 in Präsenz vor Ort und 2 online live statt. In den Modulen erlebe ich eine ausgewogene Kombination aus fundierten Theorieinputs sowie praxisnahen Übungen und Rollenspielen – für ein Lernen, das nicht nur informiert, sondern in seiner Anwendung unmittelbar erfahrbar wird. Die Ausbildung ist von ihrer zeitlichen Machbarkeit berufsbegleitend konzipiert.

- Modulzeiten: Freitag (15:00–20:15 Uhr) & Samstag (09:00–17:00 Uhr)
- Rhythmus: rund ein Modul pro Monat
- Nachholmöglichkeit: kostenlos in einem Folgelehrgang oder an einem anderen Standort

## EINFÜHRUNG IN DIE MEDIATION

Am Beginn des Lehrgangs steht das wechselseitige Kennenlernen zwischen mir und den anderen Teilnehmenden. Ziel ist es, eine vertrauensvolle Atmosphäre als tragfähige Basis für das praxisorientierte Lernen während des gesamten Lehrgangs zu schaffen. Die persönliche Konfliktgeschichte aller Teilnehmenden wird eingehend beleuchtet und ein einführender Überblick über den Themenbereich Mediation vermittelt.

- Geschichte und Entwicklung der Mediation in Österreich
- Einführung in die Methode der Mediation
- Einblick in die wichtigsten Anwendungsbereiche der Mediation
- Aufgabe und Rolle der Mediator:innen
- Rolle der am Konflikt beteiligten Parteien
- Persönliche Konfliktgeschichte und erlebte Konfliktmuster

## KOMMUNIKATION & PERSÖNLICHKEIT

Kommunikation bildet die Grundlage der Mediation. Dieses Modul verfeinert mein Sensorium für Kommunikationsprozesse und gibt einen vertieften Einblick in typische Handlungsmuster und Dynamiken zwischen unterschiedlichen Menschen. Es erweitert meine Handlungsmöglichkeiten für die gezielte Gestaltung von Dialogqualitäten. Gleichzeitig schärft es den Blick für potenzielle Gestaltungsgrenzen in Kommunikation und Mediation.

- Unbewusstes in der Kommunikation
- Individuelle Prägungen und ihre Wurzeln
- Reflexionsfähigkeit und Dialogqualität
- Neurobiologische Dynamiken und ihre Wechselwirkungen
- Gezielte Selbststeuerung in schwierigen Situationen
- Wegweiser für die individuelle Reflexion und Entwicklungsmöglichkeiten

## GRUNDLAGEN DER MEDIATION 1

In diesem Modul lasse ich den gesamten Ablauf einer Mediation im Überblick kennen – von der ersten Kontaktaufnahme bis zum Abschluss einer Vereinbarung. Ich erfahre, welche Phasen eine Mediation durchläuft, welche Methoden eingesetzt werden und wie ich den Prozess kompetent gestalte. Erstmals schlüpfte ich selbst in einem realitätsnahen Rollenspiel in die Rolle als Mediator:in und versuche die allparteiliche Haltung in die Praxis umzusetzen.

- Unterschiedliche Verfahrensdynamik bei Gericht und in der Mediation
- Grundlegende Prinzipien einer Mediation
- Allparteiliche Haltung als Mediator:in
- Unterschiedliche Mediationsmodelle und Fünf-Phasen-Modell im Überblick
- Praktischer Einblick in die einzelnen Phasen
- Rollenspieleinführung als didaktische Methode für den weiteren Lehrgang

## GRUNDLAGEN DER MEDIATION 2

In diesem Modul vertiefe ich die ersten Phasen einer Mediation. Ich lasse, wie ich den Mediationsprozess von Beginn an klar strukturiere und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit schaffe. Zudem erhalte ich einen praxisnahen Überblick zu den rechtlichen Grundlagen der Mediation und die Gestaltung des Mediationsvertrags. So gewinne ich Sicherheit in den formalen und organisatorischen Aspekten meiner praktischen Mediationstätigkeit.

- Voraussetzungen für eine professionelle Mediation
- Vertiefung der Phase 0: Anbahnung einer Mediation
- Vertiefung der Phase 1: Rahmen einer Mediation
- Rechtliche Grundlagen der Mediation in Österreich
- Einführung in das Berufsrecht
- Mediationsvertrag im Überblick

## GRUNDLAGEN DER MEDIATION 3

In diesem Modul vertiefe ich die mittleren Phasen einer Mediation – insbesondere Themensammlung und Konflikterhellung. Ich lasse, wie ich Menschen im Konflikt dabei unterstütze, hinter starren Positionen die eigentlichen Interessen, Bedürfnisse und Gefühle zu erkennen und aufzugreifen. In praxisnahen Übungen und Rollenspielen setze ich diese wertvollen Fähigkeiten direkt um und erweitere so mein berufliches Handlungsrepertoire.

- Abgrenzung der Mediation zu anderen Methoden
- Vertiefung der Phase 2: Anliegen und Themen einer Mediation
- Vertiefung der Phase 3: Konflikterhellung einer Mediation
- Umgang mit Ungleichgewicht zwischen den Parteien
- Berücksichtigung von Interessen, Bedürfnissen und Gefühlen
- Praxisnahes Rollenspiel

## GRUNDLAGEN DER MEDIATION 4

In diesem Modul vertiefe ich die letzten Phasen einer Mediation – von der Entwicklung von Lösungsoptionen bis zur Abschlussvereinbarung. Zudem lerne ich die Besonderheiten der Online-Mediation kennen. Ich erfahre, welche Rechte und Pflichten Mediator:innen haben und worauf bei Mediationsvereinbarungen zu achten ist. In einem Rollenspiel im Online-Setting erprobe ich, wie auch digitale Mediation strukturiert und vertrauensvoll gestaltet werden kann.

- Einführung in die Besonderheiten der Online-Mediation
- Vertiefung der Phase 4: Lösungsoptionen einer Mediation
- Vertiefung der Phase 5: Vereinbarungen einer Mediation
- Rechte und Pflichten von Mediator:innen
- Rechtliche Aspekte von Mediationsvereinbarungen
- Rollenspiel im Online-Setting

## SELBSTERFAHRUNG

Reflexives Vermögen ist eine Grundvoraussetzung für professionelle Mediation. Somit steht in diesem Modul meine persönliche Erfahrung im Mittelpunkt. Ich reflektiere meine eigenen Haltungen, Werte und Muster im Umgang mit Konflikten. Durch praktische Übungen und Austausch in der Gruppe gewinne ich mehr Klarheit über mein eigenes Konfliktverhalten und stärke meine Fähigkeit zur empathischen, allparteilichen Haltung in der Mediation.

- Reflexion eigener Haltungen, Werte und Kommunikationsmuster
- Bewusstwerden persönlicher Konfliktstrategien und -reaktionen
- Erkennen der eigenen Stärken und Entwicklungsfelder in der Mediationsrolle
- Auseinandersetzung mit Emotionen, Empathie und Abgrenzung
- Förderung der Selbstwahrnehmung und Präsenz in Konfliktsituationen
- Entwicklung einer authentischen, allparteilichen Grundhaltung

## KOMMUNIKATION & INTERVENTION

Aufbauend auf den Grundlagenmodulen vertiefe ich bereits erlernte Kommunikations-tools und erweitere diese um neue Interventionstechniken. Ich übe Methoden, mit denen ich schwierige Gespräche konstruktiv begleiten und lösungsorientiert steuern kann. Durch die Anwendung von gezielten Frage- und Visualisierungstechniken entwickle ich meinen persönlichen Methodenkoffer für die kompetente Führung und Gestaltung von Konfliktgesprächen.

- Verständnis der Bedeutung von Kommunikation im Mediationsprozess
- Anwendung der Grundprinzipien der Gewaltfreien Kommunikation
- Training von aktivem Zuhören und empathischem Verstehen
- Einsatz gezielter Fragetechniken zur Vertiefung von Gesprächen
- Nutzung von Visualisierungsmethoden zur Strukturierung von Inhalten
- Entwicklung eines persönlichen Kommunikationsrepertoires

## MEDIATION IM SOZIALEN BEREICH

In diesem Modul erhalte ich einen praxisnahen Einblick in die Besonderheiten der Konfliktbearbeitung in Organisationen des sozialen und pädagogischen Umfelds. Ich übe, passende Settings achtsam zu gestalten und interkulturelle Anforderungen zu berücksichtigen. Anhand konkreter Praxisbeispiele setze ich im Tatausgleich entwickelte Methoden gezielt ein und erweitere mein Repertoire in institutionellen und interkulturellen Kontexten.

- Durchführung von Mediation in Institutionen und im Sozialbereich
- Entwicklung interkultureller Kompetenz und Kommunikation
- Anwendung besonderer Methoden aus dem Tatausgleich
- Erkennen der (Frei-)Willigkeit von Parteien
- Berücksichtigung von Unterschiedlichkeiten der Beteiligten
- Gestaltung und achtsamer Einsatz geeigneter Mediationssettings

## MEDIATION AM ARBEITSPLATZ

In diesem Modul lerne ich die Besonderheiten der Mediation am Arbeitsplatz kennen. Ich übe, Konflikte einzelner Mitarbeiter:innen oder ganzer Teams professionell zu bearbeiten, und berücksichtige dabei Gruppenprozesse sowie Hierarchieebenen. Ich erfahre, wie ich Auftragsklärungsgespräche sicher und zielgerichtet führe. Anhand praxisnaher Rollenspiele betrachte ich typische Konfliktsituationen – einschließlich der Schnittstellen zu Mobbing.

- Kennenlernen der Besonderheiten der Mediation am Arbeitsplatz
- Abwägen von Vor- und Nachteilen interner und externer Mediator:innen
- Erkennen von Gruppendynamiken in Konfliktsituationen
- Berücksichtigung der Hierarchieebenen für Mediationen
- Kompetente Durchführung von Auftragsklärungsgesprächen
- Umgang mit Konflikten an der Schnittstelle Mobbing und Mediation

## KONFLIKTTHEORIE

Jeder Konflikt entwickelt seine eigene Dynamik. Mithilfe der Kompetenz- und Systemtheorie lerne ich umfangreiche Modelle kennen, um diese Dynamik besser zu begreifen und sicherer handhaben zu können. Ich erhalte Orientierung, um den tieferen potenziellen Nutzen von Konflikten zu erkennen. Mit diesem Wissen kann ich wirksame Handlungsstrategien für die Gestaltung meiner eigenen Mediationsprozesse ableiten.

- Kompetenz und Konflikt
- Systeme und ihre Logiken
- Hypothesenbildung zu Dynamiken in Konflikten
- Interventionsmodell zur Handlungsorientierung als Mediator:in
- Konsensorientierte mediationsähnliche Verfahren
- Arbeit mit konkreten Anliegen

## MEDIATION IN WIRTSCHAFT & NON-PROFIT

In diesem Modul stehen die Besonderheiten von Konflikten zwischen Organisationen im Fokus. Ich lerne, mediative Methoden gezielt und sicher in den Bereichen Wirtschaft und Non-Profit einzusetzen und typische Herausforderungen sowie Rahmenbedingungen professionell zu bewältigen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vertiefung der Online-Mediation, deren praktische Anwendung ich in einem Rollenspiel im Organisationskontext trainiere.

- Besonderheiten der Wirtschaftsmediation
- Durchführung von Vorgesprächen
- Umgang mit spezifischen Konfliktkosten
- Rechtliche Aspekte der Lehrlingsmediation
- Anforderungen der Mediation im Non-Profit-Bereich
- Vertiefung der Online-Mediation mit praxisnaher Umsetzung im Rollenspiel

## SUPERVISION 1

In diesem Modul lerne ich die Grundlagen der Supervision kennen und nutze die Gelegenheit, eigene Erfahrungen aus dem bisherigen Lehrgang kompetent und systematisch zu reflektieren. Ich analysiere herausfordernde Situationen, hinterfrage mein Vorgehen und erhalte fachliche Begleitung sowie praxisnahe Hilfestellungen, um mein Handeln in künftigen Mediationen zu vertiefen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

- Ziele, Geschichte und typische Supervisionssettings
- Praxisnahes Erleben von Möglichkeiten und Grenzen der Gruppensupervision
- Anwendung von Intervision in Theorie und Praxis
- Reflexion und Bearbeitung eigener Supervisionsanliegen im Mittelpunkt
- Analyse herausfordernder Situationen aus der Mediationserfahrung
- Entwicklung praxisnaher Strategien und Hilfestellungen für künftige Mediationen

## MEDIATION BEI TRENNUNG & SCHEIDUNG

In diesem Modul steht die Mediation zwischen geschiedenen oder getrennten Eltern im Mittelpunkt. Ich lerne, wie Eltern trotz Trennung langfristige Kooperationsfähigkeit entwickeln – unter Berücksichtigung persönlicher und ökonomischer Herausforderungen. Besonderes Augenmerk liegt auf den psychischen Aspekten sowie auf dem Wohl der betroffenen Kinder. Zudem werden Schnittstellen zu wirtschaftlichen Fragestellungen behandelt.

- Besonderheiten der Trennungs- und Scheidungsmediation
- Ethische Aspekte und Verantwortung in der Mediation
- Wahrung der Allparteilichkeit trotz emotionaler Herausforderungen
- Trennung von Paar- und Elternebene in der Mediation
- Berücksichtigung von Trauer- und Veränderungsprozessen bei den Beteiligten
- Bedürfnisse und Rolle der Kinder im Mediationsprozess

## MEDIATION IN FAMILIEN & GENERATIONEN

In diesem Modul liegt der Fokus auf Familien- und Generationenkonflikten. Anhand realer Fallbeispiele lerne ich, familiäre Konflikte achtsam zu begleiten und rechtliche Aspekte sicher einzubeziehen. Thematisiert werden die geförderte Familienmediation, gerichtliche Begleitmaßnahmen zum Kindeswohl sowie Vermögensübertragungen zwischen Generationen (Unternehmens- oder landwirtschaftliche Hofübergaben sowie Erbschaften).

- Besonderheiten der Familien- und Generationenkonflikte
- Umgang mit rechtlichen Fragestellungen in der Mediation
- Schnittstelle zu Gerichten und Behörden
- Typische Knackpunkte und Dynamiken im Elternkontext
- Mediation bei Betriebs- und Hofübergaben sowie Erbschaft
- Rollenspiel unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen

## MEDIATION MIT GROSSGRUPPEN

In diesem Modul befasse ich mich mit Konflikten in größeren Gruppen und komplexen Systemen – etwa Umweltmediation oder Mediation im öffentlichen Bereich. Ich lerne, vielfältige Interessen zu strukturieren, Repräsentant:innen einzubinden und passende Verfahrensdesigns zu gestalten. Anhand praxisnaher Beispiele und Übungen erweitere ich mein methodisches Repertoire für die erfolgreiche Begleitung von Großgruppenprozessen.

- Besonderheiten der Großgruppen- und Umweltmediation
- Strukturierung komplexer Interessenlagen und Beteiligungsverfahren
- Identifikation relevanter Parteien und Auswahl geeigneter Delegierter
- Gestaltung und Steuerung passender Verfahrensdesigns
- Einbindung von Expert:innenwissen in den Mediationsprozess
- Übertragung und Umsetzung von Ergebnissen in die Praxis

## SUPERVISION 2

Aufbauend auf dem ersten Supervisionsmodul lerne ich die konkrete Anwendung der Supervision anhand eigener und gruppenbezogener Anliegen kennen. Ich habe die Möglichkeit, Unterstützung bei der Auswahl, Vorgehensweise und Bearbeitung meines Praxisfalles zu erhalten. So kann ich mein mediatives Handeln gezielt weiterentwickeln, Sicherheit in komplexen Situationen gewinnen und meine Rolle als Mediator:in stärken.

- Konkrete Supervision unter Einbeziehung der Gruppe (Gruppenlehrsupervision) zur Supervision des Praxisfalls, Reflexion der eigenen Rolle und Person als Mediator:in, Reflexion der Rahmenbedingungen oder äußeren Einflussfaktoren auf den Mediationsprozess
- Weiterentwicklung des mediativ-professionellen Handelns und Stärkung der eigenen Rolle

## PRAXISEINSTIEG & ANWENDUNGSVIELFALT

In diesem Modul erweitere ich mein Verständnis für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Mediation. Ich lerne, die erworbenen Kompetenzen gezielt in meinen beruflichen Alltag zu integrieren. Gemeinsam mit der Gruppe entwickle ich individuelle Herangehensweisen und Strategien für den erfolgreichen Einstieg in die Praxis. So schärfe ich mein Profil und gewinne Sicherheit, um meine neue Rolle als Mediator:in erfolgreich und nachhaltig zu gestalten.

- Vielfältige Einsatzmöglichkeiten mediativer Kompetenzen im Beruf
- Entwicklung individueller Strategien für den Praxiseinstieg
- Wege in die Selbstständigkeit: Akquise, Positionierung und Selbstvermarktung
- Förderung kreativer Ansätze und neuer Anwendungsfelder der Mediation
- Implementierung von Konfliktmanagementsystemen in Organisationen
- Aktuelle Forschungsergebnisse und Trends aus der Mediationsszene

## ABSCHLUSSMODUL

Für den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs bearbeite und dokumentiere ich einen eigenen Praxisfall. Im Abschlussmodul teile ich meine Learnings, reflektiere meine Erfahrungen gemeinsam mit der Lehrgangsleitung sowie den Teilnehmenden und analysiere zentrale Lernprozesse. Dabei werden die gewonnenen Erkenntnisse in Hinblick auf zukünftige mediative Einsatzmöglichkeiten beleuchtet und in den beruflichen Kontext eingeordnet.

- Gemeinsame Reflexion der Praxisfälle
- Austausch über Erfahrungen und zentrale Lernerkenntnisse
- Feedback der Lehrgangsleitung zu den eingereichten Abschlussarbeiten
- Analyse der angewandten mediationsspezifischen Methoden
- Übertragung der Erkenntnisse auf zukünftige Praxisfelder
- Perspektivenentwicklung für die eigene berufliche Rolle



# Team

**DDr.<sup>in</sup> Patricia Velikay (Lehrgangsleitung)**

Juristin, Musikwissenschaftlerin, ehem. ORF-Wissenschaftsjournalistin, Ausbildung zur Mediatorin bei amerikanischen Trainern, eine der ersten Mediator:innen in Österreich (seit 1992, seit 1998 hauptberuflich), eingetragene Mediatorin, Lehrgangsleiterin Mediationsausbildung (seit 1993), ehem. Vorsitzende des Österreichischen Bundesverbands für Mediation, EU-Mediations-Projekte in Griechenland/ Rumänien/Kosovo

**Dr. Mathias Schuster (Lehrgangsleitung)**

Jurist, eingetragener Mediator, Unternehmensberater, Generalsekretär des Österreichischen Bundesverbands für Mediation, Lektor an in- und ausländischen Universitäten und Fachhochschulen, Lehrgangsleiter Mediationsausbildung, CDT der Universität Genf, Certified Facilitator of LEGO® Serious Play®, zertifizierter teamfixx®-Berater, Autor und Herausgeber von über 40 Fachpublikationen

**Dr.<sup>in</sup> Lydia Berka-Böckle**

Juristin, Mediatorin, staatlich geprüfte Psychosoziale Beraterin, diplomierte Lebens- und Sozialberaterin, Eltern- und Erziehungsberaterin, zertifizierte Supervisorin (kunsttherapeutische Richtung), zertifizierte Salutovisorin®, Fachbuchautorin, Trainerin zu mediations- und kommunikations-spezifischen Themen, Inhaberin einer Beratungspraxis in Salzburg

**Thomas Robrecht**

Mediator, Coach und Trainer (seit 1997), lizenziert Mediator BM® und Ausbilder BM®, systemischer Organisationsberater, KODE® Berater, teamfixx® Supervisor, Ausbildung in themenzentrierter Interaktion, Fachbuchautor, ehem. Vorsitzender des deutschen Bundesverbands Mediation, Geschäftsführer eines Beratungsunternehmens in Deutschland

# Team

**Dr. Ernst Silbermayr**

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Psychodrama, Soziometrie und Rollenspiel) in freier Praxis in Wien, eingetragener Mediator, Supervisor und Coach (ÖVS-Zertifizierung), Teamentwickler, Trainer und Lehrbeauftragter zu Themen wie Krisenintervention, Kommunikation, Konfliktmanagement und Gruppenleitung

**DSA<sup>in</sup> Sandra Gastinger**

Diplomierte Sozialarbeiterin, eingetragene Mediatorin, hauptberufliche Konfliktreglerin im Tatausgleich für den Verein Neustart (seit 1995, OÖ), Lebens- und Sozialberaterin, ehem. Schulsozialarbeiterin in Mittel- und Berufsschulen, ausgebildete Klein- und Großgruppenmoderatorin, Trainerin, eigene Praxis für Beratung und Mediation im Raum Linz

**DSA Rupert Wackerle**

Diplomierter Sozialarbeiter, Mediator, hauptberuflicher Konfliktregler im Tatausgleich für den Verein Neustart (seit 1999, Wien/NÖ/Stmk), Trainer, Lebens- und Sozialberater (eingeschränkt auf Mediation), Listung im Verzeichnis für geförderte Mediation des Bundeskanzleramts, Lehrtätigkeit im EU-Projekt zur Ausbildung von Mediator:innen im Kosovo

# Kontakt zu den Standorten



Mag.a Renate Barth  
01 81178 - 10143  
[r.barth@bfi.wien](mailto:r.barth@bfi.wien)  
[www.bfi.wien](http://www.bfi.wien)



Irene Langthaler  
05 98789 - 3030  
[i.langthaler@bfinoe.at](mailto:i.langthaler@bfinoe.at)  
[www.bfinoe.at](http://www.bfinoe.at)



Mag.a Dorothea Csecsinovits  
0664 8004522  
[d.csecsinovits@bfi-burgenland.at](mailto:d.csecsinovits@bfi-burgenland.at)  
[www.bfi-burgenland.at](http://www.bfi-burgenland.at)



Mag. Hans Raha  
0662 883081 - 520  
[hraha@bfi-sbg.at](mailto:hraha@bfi-sbg.at)  
[www.bfi-sbg.at](http://www.bfi-sbg.at)



Rita Gruber  
05 09660 - 307  
[rita.gruber@bfi-tirol.at](mailto:rita.gruber@bfi-tirol.at)  
[www.bfi-tirol.at](http://www.bfi-tirol.at)



Mag.a Carmen Wedenig  
05 7878 - 2045  
[carmen.wedenig@bfi-kaernten.at](mailto:carmen.wedenig@bfi-kaernten.at)  
[www.bfi-kaernten.at](http://www.bfi-kaernten.at)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Akademie Konsenskultur  
Rechtsform: Verein (gemeinnützig)  
ZVR-Zahl: 579720076  
Vereinssitz: Margaretenstraße 21/2/13, A-1040 Wien



Stand 11/2025  
Version 1.2

Änderungen  
und Irrtümer  
vorbehalten